

Heidrun Wiesenmüller, Achim Oßwald,
Klaus-Rainer Brintzinger, Thomas Stäcker (Hrsg.)

#BibliothekenEntschlossenDemokratisch

#BibliothekenEntschlossenDemokratisch

9. Bibliothekskongress, Bremen 2025

zugleich 113. BiblioCon

Im Auftrag des VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen
und Bibliothekare herausgegeben von

Heidrun Wiesenmüller, Achim Oßwald,
Klaus-Rainer Brintzinger, Thomas Stäcker

o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, Sonderband 11

Heidrun Wiesenmüller, Achim Oßwald,
Klaus-Rainer Brintzinger, Thomas Stäcker (Hrsg.)
»#BibliothekenEntschlossenDemokratisch«.
9. Bibliothekskongress, Bremen 2025, zugleich 113. BiblioCon
o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, Sonderband 11

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare e.V.
<https://www.vdb-online.org/>

Chefredakteurinnen: Susanne Maier, Susanne Göttker
Assistenz der Chefredaktion: Susanne Röltgen

Druck und Vertrieb im Auftrag der Herausgeber*innen:
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Julius-Raab-Straße 8
2203 Großbebersdorf, Österreich
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschniede.at



Die einzelnen Beiträge dieser Veröffentlichung stehen unter
der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 International.

ISBN 978-3-99192-850-8

Dieser gedruckte Sonderband ist 2026 erschienen.

Alle Beiträge dieses Bandes sind auch online in Band 12 (2025), Heft 3 und 4, bzw. Band 13 (2026), Heft 1,
der Zeitschrift »o-bib. Das offene Bibliotheksjournal« erschienen: <https://doi.org/10.5282/o-bib/2025H3>,
<https://doi.org/10.5282/o-bib/2025H4>, <https://doi.org/10.5282/o-bib/2026H1>

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Heidrun Wiesenmüller, Achim Oßwald und Klaus-Rainer Brintzinger

Editorial: #BibliothekenEntschlossenDemokratisch. Die BiblioCon 2025 in Bremen

Achim Oßwald, Heidrun Wiesenmüller und Klaus-Rainer Brintzinger

Bibliothekarischer Brückenschlag. Rückblick auf die deutsch-tschechische Partnerland-Initiative

Jacqueline Banford, Bibliothek und Information Deutschland (BID), Berlin

Aufsätze

Open Access und Verwertungsgesellschaft Wort. Rechtssichere Wege zur offenen Forschung

Marc Lange, Helmholtz-Gemeinschaft, Helmholtz Open Science Office, Berlin

Robert Wiese, Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek

Georg Fischer, Open Research Office Berlin

Open-Access-Transformation komplementär zu DEAL: Forum 13+

Kristine Hillenkötter, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Hildegard Schäffler, Bayerische Staatsbibliothek München

Normdatenverknüpfungen aus Culturegraph für die Bildungsforschung (und darüber hinaus)

Marcel Jungmann, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation,

Frankfurt am Main

Angela Vorndran, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

Christoph Schindler, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation,

Frankfurt am Main

Gering literalisierte Erwachsene und digitale Teilhabe. Eine Zielgruppe für Bibliotheken?

Robin Rothe, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen,

Bonn

Praxisberichte

Gelebte und potenzielle Kooperation zwischen (Landes-)Bibliotheken und Archiven in NRW

Andrea Ammendola, Universitäts- und Landesbibliothek Münster

How to Become a European Social Science Library. Benefits and Challenges of Libraries

Working Across Ten Borders

Christopher Landes, Hertie School, Berlin

The Library Bridges (LiBri) project. Promoting the integration and inclusion of third-country nationals in Europe through libraries and local partnerships

Inês M. Ferreira, European Bureau of Library, Information and Documentation Associations (EBLIDA)

Claire Helluin, Bibliothèques sans Frontières (BSF)

Agnieszka Koszowska, Fundacja Rozwoju Społeczeństwa Informacyjnego (FRSI)

Vom Bedarf zum nachhaltigen Service. Einführung eines elektronischen Laborbuchs an der Universität Münster

Adienne Karsten-Welker, Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Patrick Dinger, Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Marc Schutzichel, Universitäts- und Landesbibliothek Münster

From library to lecture hall. Developing students' and staff's genAI literacy at ETH Zurich

NCaroline Welte, ETH Library

Réka Mihálka, ETH Library

Christine Bärtsch, ETH Library

Patentinformation als Schlüsselaufgabe und wertvolle Chance für Universitätsbibliotheken

Peggy Bürger, Universitätsbibliothek Rostock

Susanne Ruffert, Universitätsbibliothek Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen

Fokus auf europäische Öffentliche Bibliotheken. Update zum EU-Ratsarbeitsplan für Kultur 2023–2026. Die Arbeit der MOK-Arbeitsgruppe „Building Bridges“

Reiner Schmock-Bathe, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Berlin

Barrierearme Textproduktion und Online-Darstellung mit OS-APS

Sarah Bösendörfer, Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dominik Baumgartner, Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Carsten Borchert, SciFlow GmbH, Berlin

Diamond-Open-Access-Zeitschriften in der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung.

Das Projekt edu_consort_oa

Anke Butz, DIPF | Leibniz Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main

Rainer Plappert, Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Christoph Schindler, DIPF | Leibniz Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main

Simon Schmiederer, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin

Nachhaltige Strukturen ermöglichen. Bedarfe und Perspektiven von Konsortialstellen in der

Diamond-Open-Access-Finanzierung

Simone Franz, Technische Informationsbibliothek, Hannover

Sebastian Schaarschmidt, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Digitale Editionen als Forschungsservice. Pilotprojekt der ZB Zürich zu neuen Formen der digitalen Bestandspräsentation

Jesko Reiling, Zentralbibliothek Zürich

Sharon Rom, Zentralbibliothek Zürich

Ansichten – Einsichten – Diskussion

Die KI(rche) im Dorf lassen. Plädoyer für eine klima- und sozialverträgliche Nutzung

Künstlicher Intelligenz

Argie Kasprzik, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Hamburg

Vorbemerkung

Liebe Leser*innen,

mit diesem gedruckten Band legen wir Ihnen eine Auswahl aus ca. 40 Beiträgen von der 113. BiblioCon2025 vor, die zuvor in digitaler Form in der vom VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare herausgegebenen Diamond-Open-Access-Zeitschrift *o-bib. Das offene Bibliotheksjournal* erschienen sind. Für die vollständige Sammlung von o-bib-Artikeln mit Bezug zur BiblioCon2025 sei auf die Ausgaben 3/2025, 4/2025 und 1/2026 verwiesen, die unter <https://www.o-bib.de> abgerufen werden können.

Der o-bib-Sonderband bietet in kompakter Form Einblicke aus der Konferenz, die unter dem Motto #BibliothekenEntschlossenDemokratisch vom 24. bis 27. Juni 2025 in der Hansestadt Bremen stattfand. Ausgewählt wurden vier Fachaufsätze, zwölf Praxisberichte und ein Diskussionsbeitrag. Natürlich kann damit die Vielzahl und Vielfalt von Themen und Formaten auf der BiblioCon nicht annähernd abgebildet werden. Ziel dieses Bandes ist es vielmehr, die Aufmerksamkeit schlaglichtartig auf einige Beiträge zu lenken, die uns für eine vertiefte Lektüre besonders geeignet erscheinen. Sie stehen dabei stellvertretend für viele weitere Impulse, die von der BiblioCon2025 ausgegangen sind und zur fachlichen Auseinandersetzung angeregt haben und noch anregen werden.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leser*innen, fachlich anregende Leseerlebnisse und interessante weiterführende Überlegungen auf der Basis der hier zusammengestellten Beiträge.

Für das o-bib-Team

Heidrun Wiesenmüller, Achim Oßwald und Klaus-Rainer Brintzinger

#BibliothekenEntschlossenDemokratisch Der 9. Bibliothekskongress 2025 in Bremen

Liebe Leser*innen,

nach der BiblioCon 2024 in Hamburg traf sich die bibliothekarische Community vom 24. bis 27. Juni 2025 wieder in einer Hansestadt – diesmal in Bremen. Beim 9. Bibliothekskongress – zugleich 113. BiblioCon – stellten die veranstaltenden Verbände mit dem Motto *#BibliothekenEntschlossenDemokratisch* ganz bewusst die Rolle von Bibliotheken als Orte demokratischer Bildung, kultureller Vielfalt und sozialer Teilhabe in den Mittelpunkt.

Die BiblioCon, dieses Mal als Bibliothekskongress, veranstaltet vom Dachverband Bibliothek & Information Deutschland (BID) in Kooperation mit den beiden Personalverbänden VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare und Berufsverband Information Bibliothek (BIB), erwies sich erneut als *die* zentrale bibliothekarische Veranstaltung im deutschsprachigen Raum. Mit insgesamt 3.796 angemeldeten Teilnehmer*innen, davon 432 aus dem Ausland, trug sie ganz wesentlich zum fachlichen und persönlichen Austausch in der Community bei.

Die Organisator*innen hatten im Vorfeld mit einem Call for Papers um Einreichungen von Vortrags- und Veranstaltungsvorschlägen bis Dezember 2024 gebeten. Im Frühjahr 2025 folgten Aufrufe zur Einreichung von Postern sowie zu Beiträgen für die Reihe *#Freiraum25*. Diese bietet die Möglichkeit, mit kurzem zeitlichen Vorlauf aktuelle Themen zu präsentieren. Thematisch sollten sich alle Beiträge an den nachfolgenden Themenkreisen orientieren:

- Themenkreis 1: Demokratie gestalten
- Themenkreis 2: Bibliothek als Organisation und Umfeld
- Themenkreis 3: Perspektivwechsel – Bibliotheken, Kooperationen und Partnerschaften
- Themenkreis 4: Bibliotheken – Services und Angebote
- Themenkreis 5: Digitalität und KI
- Themenkreis 6: Kulturgut und Kulturdaten erhalten und aktivieren

Wie schon in den Vorjahren, so hatte auch dieser Call zahlreiche Einreichungen zur Folge, aus denen seitens des Programmkomitees ein umfangreiches und vielfältiges Programm zusammengestellt wurde. Insgesamt gab es ca. 300 Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsböcke, darunter 71 Sessions in den Themenkreisen, 73 Hands-on Labs, 38 öffentliche Arbeitssitzungen, 34 Veranstaltungen im *#Freiraum25* und 14 Podiumsdiskussionen.

Im Vorfeld der Tagung wurde – wie es schon seit 2014 Tradition ist – von o-bib dazu eingeladen, ausformulierte Texte mit Bezug zu den Veranstaltungen für den virtuellen Tagungsband einzureichen.¹ Im Call wurden ausgearbeitete Beiträge in den folgenden zwei Formaten erbeten:

1. auf Vorträgen beruhende *Fachaufsätze mit wissenschaftlichem Anspruch*, die auch die einschlägige Fachliteratur aufgreifen (mit Peer Review)
2. auf Vorträgen beruhende *Praxisberichte*, z.B. Darstellungen einzelner Projekte oder spezifischer Entwicklungen an einer bestimmten Bibliothek (mit Review durch die Herausgebenden von o-bib)

Bei der Auswahl der zur Veröffentlichung angenommenen Beiträge sollten dabei jene Praxisberichte bevorzugt werden, die innovative, besonders gelungene oder anderweitig bemerkenswerte Lösungen oder Entwicklungen vorstellen, die längerfristige Relevanz haben und über den Kreis der Spezialist*innen hinaus von breiterem Interesse sind. Vorgestellte Projekte sollten sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium befinden oder abgeschlossen sein. Als ein weiteres Auswahlkriterium sollte – auch mit Blick auf den redaktionellen Aufwand des ehrenamtlich agierenden o-bib-Teams – die textuelle und sprachliche Qualität der Beiträge herangezogen werden.

Mit diesen Spezifizierungen wurde auf die Vielzahl der im Vorjahr eingegangenen Beiträge insbesondere in den Rubriken *Praxisberichte* und *Veranstaltungsberichte* reagiert. Auf die Veröffentlichung von Veranstaltungsberichten, Berichten bzw. Zusammenfassungen zu Sessions, Workshops, Podiumsdiskussionen etc. wurde diesmal bewusst verzichtet, zumal es dafür auch andere Möglichkeiten zur Veröffentlichung gibt.

Die Reaktionen auf diesen Call waren ungebrochen positiv, sodass knapp 50 Beiträge – schwerpunktmäßig Praxisberichte – zur Veröffentlichung angemeldet wurden. Aus diesen wurden ca. 40 ausgewählt und die Autor*innen zur Einreichung von Texten eingeladen.

Auch wenn nicht alle diese Beiträge letzten Endes tatsächlich eingegangen sind, so werden doch ca. 35 Beiträge zur Bremer Tagung in o-bib veröffentlicht werden können. Ein Großteil davon erscheint in der hier vorliegenden Ausgabe 4/2025. Einige konnten sogar schon in Ausgabe 3/2025 veröffentlicht werden und weitere werden in der Ausgabe 1/2026 folgen. Wie im vergangenen Jahr werden aus pragmatischen Gründen die fachwissenschaftlichen Beiträge nicht mehr in einer gesonderten Rubrik „Kongressbeiträge“, sondern in der allgemeinen Rubrik „Aufsätze“ geführt. Bei allen Beiträgen wird der Bezug zur jeweiligen Veranstaltung mittels einer entsprechenden Fußnote dokumentiert.

Erneut wurde eine Reihe englischsprachiger Beiträge eingereicht, was für eine zunehmend internationale Orientierung der Autor*innen bzw. auch der BiblioCon insgesamt spricht. Die o-bib-Redaktion kann bei der redaktionellen Bearbeitung dieser Texte inzwischen auf zusätzliche Unterstützung zurückgreifen: Seit dem Spätsommer 2025 entlastet eine Anglistin in der Funktion einer Assistentin der Chefredaktion die ehrenamtlich tätigen Redakteur*innen und Herausgebenden von o-bib.

1 o-bib: Call for papers für den Tagungsband zur BiblioCon 2025 in Bremen, VDBnews, 14.05.2025, <https://www.vdb-online.org/o-bib-call-for-papers-fuer-den-tagungsband-zum-bibliothekskongress-2025-in-bremen/>, Stand: 25.11.2025.

Neben den Beiträgen mit Bezug zum Bibliothekskongress 2025 erscheinen in dieser Ausgabe weitere Fachaufsätze, Praxis- und Tagungsberichte, die Mitteilungen der DFG, ein Bericht der VDB-Baukommission sowie eine Rezension.

Dank des ehrenamtlichen Einsatzes unseres Redaktionsteams und der Mitarbeitenden im Referat Elektronisches Publizieren der LMU-Bibliothek konnte und kann Ihnen, liebe Leser*innen, diese Ausgabe von o-bib zur Verfügung gestellt werden. Allen beteiligten Kolleg*innen sowie den externen Gutachter*innen sei deshalb an dieser Stelle explizit für ihr großes Engagement sowie die investierte Zeit und Mühe sehr herzlich gedankt! Sie alle haben auf unterschiedliche Art und Weise, aber in jedem Fall ganz wesentlich dazu beigetragen, die Bremer BiblioCon in dieser Form dauerhaft zu dokumentieren.

Für das o-bib-Team

Achim Oßwald, TH Köln, <https://orcid.org/0000-0002-4803-2867>

Heidrun Wiesenmüller, Hochschule der Medien, Stuttgart, <https://orcid.org/0000-0002-9817-5292>

Klaus-Rainer Brintzinger, Universitätsbibliothek der LMU München, <https://orcid.org/0000-0001-5948-1820>

Zitierfähiger Link (DOI): <https://doi.org/10.5282/o-bib/6228>

Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International.

Bibliothekarischer Brückenschlag

Rückblick auf die deutsch-tschechische Partnerland-Initiative

1. Einleitung

Alle drei Jahre benennt Bibliothek & Information Deutschland (BID) anlässlich des Bibliothekskongresses ein Partnerland, das in den folgenden drei Jahren im Mittelpunkt der internationalen Aktivitäten des Verbands steht. Die offizielle Präsenz dieses Landes beim Kongress markiert den Auftakt der sogenannten Partnerland-Initiative, deren Ziel es ist, die fachlichen Beziehungen zwischen den Bibliothekswesen beider Länder nachhaltig zu intensivieren.

Durch Fachaufenthalte, Studienreisen, gegenseitige Kongressteilnahmen sowie gemeinsame analoge und digitale Veranstaltungen wird ein Rahmen geschaffen, in dem Bibliothekslandschaften, Arbeitsweisen und Fachkulturen einander nähergebracht und aktuelle Themen gemeinsam diskutiert werden können.

2022 startete das Partnerland-Programm mit der Tschechischen Republik, im Jahr 2025 endete es mit dem Bibliothekskongress in Bremen. Nachdem Lettland das östliche Nachbarland nun abgelöst hat, werfen wir einen Blick zurück auf die vergangenen drei Jahre.¹

2. Von der Kongresspräsenz zur strategischen Partnerschaft

Seit 2007 präsentieren sich im Dreijahresrhythmus Partnerländer auf den Bibliothekskongressen. Den Auftakt machte Dänemark, gefolgt von Spanien im Jahr 2010 und der Türkei im Jahr 2013. Bereits während der Zusammenarbeit mit der Türkei entstand 2011 die Idee, das ursprünglich auf den Kongress begrenzte Format weiterzuentwickeln und in eine dreijährige Partnerschaft zu überführen.

In einer gemeinsamen Erklärung bekräftigten beide Seiten, regelmäßige Aktivitäten zwischen bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Einrichtungen beider Länder durchzuführen. Ziel war es, durch fachlichen Austausch und gegenseitige Beratung in aktuellen Fragen das Bibliotheks- und Informationswesen beider Länder weiterzuentwickeln. In der Pilotphase wurden unter anderem eine Studienreise türkischer Fachkräfte nach Deutschland organisiert, eine gemeinsame Onlinepräsenz aufgebaut und wechselseitige Kongressbesuche realisiert.

Um eine breitere Vernetzung mit dem Partnerland zu ermöglichen, wurde beschlossen, künftige Programme jeweils mit dem Bibliothekskongress zu beginnen und über einen Zeitraum von drei Jahren zu gestalten. In diesem Rahmen folgten als Partnerländer die Vereinigten Staaten von Amerika (2016), die Niederlande (2019) und schließlich die Tschechische Republik (2022).

¹ Dieser Beitrag bezieht sich auf den Beitrag der Autorin unter dem Titel „Deutsch-Tschechische Partnerland-Initiative – was war, was bleibt, was kommt? Fazit über 3 Jahre intensiver Zusammenarbeit der Partnerland-Initiative 2022-2025“ am 25.06.2025 beim 9. Bibliothekskongress 2025 (zugleich 113. BiblioCon) in Bremen.

Der inhaltliche Austausch mit dem Partnerland beginnt bereits im Rahmen des Bibliothekskongresses. Das Partnerland hat die Möglichkeit, sich mit einem Stand in der Firmenausstellung zu präsentieren und aktiv zum Kongressprogramm beizutragen.

Die Tschechische Republik präsentierte sich 2022 mit einem umfangreichen Stand, der vielfältige Einblicke in die nationale Bibliothekslandschaft bot. Darüber hinaus bereicherte sie das Kongressprogramm durch Fachbeiträge zu Themen wie Open Science², Bibliotheken als Treiber gesellschaftlichen Wandels³, Perspektiven für Web Archive Data Research⁴, Diversität im Bibliothekswesen⁵ und Maschinelles Lernen.⁶

3. Organisatorisches Fundament der Partnerschaft

Die Partnerland-Initiative stützte sich auf eine gemeinsame Vereinbarung, die von Repräsentant*innen der jeweiligen bibliothekarischen Verbände unterzeichnet wurde. Für die deutsche Seite übernahm Sabine Homilius, Präsidentin von BID (2019–2025), die Unterzeichnung. Für die Tschechische Republik zeichnete Tomáš Řehák, Vorsitzender des tschechischen Bibliotheksverbands SDRUK, verantwortlich.

In der Vereinbarung wurden zentrale Ziele für die dreijährige Kooperation definiert: die Stärkung der Verbindung zwischen dem deutschen und dem tschechischen Bibliothekswesen, die Förderung des fachlichen Austauschs sowie der Aufbau nachhaltiger und beidseitig gewinnbringender Partnerschaften zwischen Institutionen und Einzelpersonen. Zur Koordination dieser Ziele wurden nationale Arbeitsgruppen in beiden Ländern eingerichtet, ergänzt durch eine gemeinsame länderübergreifende Arbeitsgruppe.

Zur Umsetzung der Ziele wurden folgende Maßnahmen vereinbart: regelmäßige Beiträge in Fachpublikationen beider Länder, gemeinsame Online-Veranstaltungen, Studienreisen und Fachaufenthalte, das jährlich thematisch ausgerichtete Programm *Librarian in Residence (LiR)* sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Logos zur einheitlichen Außendarstellung der Initiative.

Obwohl das Projekt institutionell bei BID verortet ist, oblag die fachliche Koordination der deutschen Arbeitsgruppe dem Arbeitsbereich Internationale Kooperation des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knbn). Die Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus Entsandten von BID und BI International

2 Janíček, Milan: Open Science as a New Opportunity for Czech Academic Libraries. 110. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 2022 = 8. Bibliothekskongress in Leipzig, 24.05.2022, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-178921>.

3 Kubiček, Tomáš: Tschechische Bibliotheken als Instrumente des ständigen sozialen Wandels. 110. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 2022 = 8. Bibliothekskongress in Leipzig, 24.05.2022, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-180869>.

4 Foltýn, Tomáš; Haškovcová, Marie: Centralized Interface for Extracting Big Data from Web Archives – New Perspectives for Web Archive Data Research. 110. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 2022 = 8. Bibliothekskongress in Leipzig, 24.05.2022, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-178852>.

5 Petrak, Anne Heaton: Beyond Politically Correct – Developing an Affirming, Compassionate, and Empowering Culture for Diversity Research. 110. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 2022 = 8. Bibliothekskongress in Leipzig, 24.05.2022, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-178953>.

6 Žabička, Petr: Machine Learning in Czech Libraries – OCR for Early Printed and Handwritten Documents Research. 110. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 2022 = 8. Bibliothekskongress in Leipzig, 24.05.2022, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-178609>.

(BII), Vertreter*innen des Goethe-Instituts sowie weiteren Akteur*innen aus der deutschen Bibliothekslandschaft. Monatliche virtuelle Treffen dienten der Projektplanung und dem Austausch. Die Ergebnisse flossen in regelmäßige bilaterale Online-Treffen mit den tschechischen Kolleg*innen ein.

Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen erfolgte, abgesehen von der inhaltlichen Koordination durch knb und der Unterstützung durch die Geschäftsführung von BID/BII, auf ehrenamtlicher Basis. Finanziert wurden die Aktivitäten durch Mittel des Goethe-Instituts (u. a. Deutsche Bibliothekar*innen ins Ausland (DeBiA)), Zuschüsse von BII, den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds sowie auf tschechischer Seite durch Förderungen von SDRUK und ERASMUS+.

4. Begegnungen, Fachaufenthalte und gemeinsame Themen

Die Partnerland-Initiative mit der Tschechischen Republik begann im Jahr 2022 und somit nach der Corona-Pandemie. Während das Programm mit dem vorherigen Partnerland, den Niederlanden, unter Reiseeinschränkungen litt und viele Austausche auf virtuelle Formate verlegt oder vollständig abgesagt werden mussten, war das neue Programm von solchen Unwägbarkeiten nicht betroffen.

Aus Deutschland wurden insgesamt sechs Personen im Rahmen des Formats *Librarian in Residence* in die Tschechische Republik entsandt. Während dieser Aufenthalte lag der fachliche Fokus auf den Themen Deutsch-tschechische (Bibliotheks-)Partnerschaften (2022), Medienkompetenz 2.0 (2023) und Digital Citizenship (2024). Im Gegenzug besuchten im Jahr 2024 tschechische Kolleg*innen deutsche Gastbibliotheken mit dem Schwerpunkt auf medialer und digitaler Kompetenz. Sechs Bibliotheksmitarbeitende absolvierten jeweils einwöchige Praktika. Bereits 2022 hatte eine Kollegin aus Pilsen innerhalb von fünf Tagen sieben Bibliotheken im Bayerischen Wald besucht und eine weitere Kollegin verbrachte zwei Wochen in der Stadtbibliothek Pirna. Ergänzend reiste ein tschechischer Bibliothekar außerhalb des *LiR*-Programms eigenständig und unterstützt durch ein Stipendium von BII nach Köln.

Von deutscher Seite aus wurden zwei Studienreisen in die Tschechische Republik organisiert: 2023 besuchte eine Gruppe von 14 Bibliotheksmitarbeitenden öffentliche Bibliotheken in Ústí nad Labem, Olomouc, Havlíčkův Brod und Prag und nahm am tschechischen Bibliothekskongress in Olomouc teil. Dabei trugen einige Teilnehmende spontan einen Beitrag zum Programmpunkt „Young“ bei. Begleitet wurde die Gruppe von zwei tschechischen Kolleginnen. 2024 folgte eine weitere Reise mit 14 Teilnehmenden aus wissenschaftlichen Bibliotheken, die akademische Einrichtungen in der Tschechischen Republik besuchten. Auf tschechischer Seite reisten 2023 vier Bibliothekar*innen im Rahmen einer selbst organisierten Studienreise nach Süddeutschland, finanziert durch ein Stipendium von BII. Im Mai 2024 folgte eine größere Delegation von rund 50 Kolleg*innen, die unter anderem Bibliothekseinrichtungen in München und Reutlingen besuchten.

Der tschechische Bibliotheksverband SDRUK lud darüber hinaus jährlich eine deutsche Keynote-Sprecherin zum tschechischen Bibliothekskongress ein und übernahm 2024 die Finanzierung der Teilnahme zweier deutscher Stipendiat*innen.⁷ Umgekehrt lud BID vom Bibliothekskongress 2022 bis

7 Auch 2025, und somit über das Programm hinweg, finanziert SDRUK die Teilnahme von zwei Bibliothekar*innen aus Deutschland an der Konferenz.

2025 insgesamt 21 tschechische Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme in Deutschland ein. Nicht nur zum Auftakt in Leipzig bereicherten diese das Programm, auch bei den BiblioCons in Hannover und Hamburg waren sie mit Beiträgen vertreten, etwa zu Themen wie „Kreative Werkstätten als Unterstützung der Medien- und Technologieausbildung für Community Building“ oder „Bibliotheksdaten in Wikimedia-Projekten“⁸. Ein besonderes Highlight bildete die Podiumsdiskussion beim Bibliothekskongress 2025 in Bremen: Expert*innen aus dem alten und neuen Partnerland diskutierten gemeinsam mit einer deutschen Vertreterin unter der Moderation von Karen Schmohl, der designierten Präsidentin von BID, über Herausforderungen bibliothekarischer Arbeit unter politischem Einfluss.

Einige Mitglieder der beteiligten Arbeitsgruppen trafen sich 2023 und 2024 zusätzlich zu den monatlichen virtuellen Treffen auch persönlich. 2023 fand das Treffen in Weiden in der Oberpfalz, 2024 in Chomutov statt. Neben dem intensiveren fachlichen Austausch ermöglichte dies auch Besuche von Bibliotheken im deutsch-tschechischen Grenzgebiet.

Im Frühjahr 2025 führten BID und SDRUK eine zweiteilige Webinar-Reihe zum Thema Barrierefreiheit in Bibliotheken durch. Beim ersten Termin berichteten deutsche Kolleg*innen über Erfahrungen und Impulse, die sie aus Austauschformaten in der Tschechischen Republik in ihre Heimatinstitutionen mitgenommen hatten. Unter anderem stellten sie ein gemeinsam erarbeitetes Empfehlungspapier vor. Ergänzend wurde die inklusive Arbeit der Pfennigparade⁹ in München präsentiert. Beim zweiten Termin gaben rund zehn tschechische Kolleg*innen Einblicke in das breite Spektrum barrierearmer Bibliotheksarbeit, darunter die Zertifizierung „Handicap Friendly Library“, digitale Werkzeuge für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie Finanzierungsmöglichkeiten. Über 80 Personen nahmen virtuell an der Veranstaltungsreihe teil.

Insgesamt nahmen über 150 Personen aktiv an Präsenzformaten des Austauschs teil. Bibliotheken aus insgesamt 43 Städten in Deutschland und der Tschechischen Republik engagierten sich, indem sie Kolleg*innen im Rahmen von Fachaufenthalten und Studienreisen empfingen. Die tatsächliche Zahl der beteiligten Personen lag jedoch deutlich höher, da in den gastgebenden Einrichtungen ganze Teams und Häuser Gespräche und Hospitationen ermöglichten und so in vielfältiger Weise vom Programm profitierten.

5. Lernen, Vernetzen, Inspirieren – Stimmen aus dem Partnerland-Programm

Die Zusammenarbeit mit dem tschechischen Bibliotheksverband gestaltete sich überaus angenehm. Durch die engagierte Kooperation mit den Kolleg*innen im Nachbarland konnten zahlreiche Austauschformate geplant und erfolgreich umgesetzt werden. Ausschlaggebend war dabei auch die spürbare Motivation der tschechischen Seite, voneinander zu lernen: einerseits mit großem Interesse an Entwicklungen in deutschen Bibliotheken, andererseits mit dem Wunsch, den deutschen Kolleg*innen zu zeigen, was Bibliotheken in der Tschechischen Republik leisten. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür

8 Vgl. Jansová, Linda; Maixnerová, Lenka; Štastná, Petra: Library Data in Wikimedia Projects: Case Study from the Czech Republic, in: o-bib. Das Offene Bibliotheksjournal, 11 (4), 2024, S. 1-19, <https://doi.org/10.5282/o-bib/6081>.

9 <https://www.pfennigparade.de/freizeit/bibliothek/>, Stand: 22.08.2025.

war das Webinar zum Thema Barrierefreiheit, bei dem die tschechischen Kolleg*innen einen umfassenden Überblick über den Status quo in ihrem Land gaben. Insgesamt war die Partnerland-Initiative mit der Tschechischen Republik geprägt von regem Austausch, engagierten Teilnehmenden aus beiden Ländern und einem neu gewonnenen gegenseitigen Respekt für die Arbeit der jeweils anderen.

Eine formelle Evaluation der Fachaufenthalte, Kongressbeteiligungen und Studienreisen fand, abgesehen von einer Umfrage unter den Teilnehmenden der Studienreise 2023, nicht statt. Erfolg und Kritik lassen sich daher vorwiegend aus informellen Rückmeldungen ableiten. Dennoch ergibt sich aus Gesprächen, Interviews und Beiträgen ein insgesamt sehr positives Bild: Die Teilnehmenden berichteten durchweg davon, dass sie in hohem Maße von den Austauschformaten profitiert haben.

So berichtete eine Teilnehmerin des *LIR*-Programmes, dass „viele der Themen, die aktuell in deutschen Bibliotheken eine Rolle spielen, auch in Tschechien diskutiert werden“.¹⁰ Dadurch ergäben sich „viele Anknüpfungspunkte und Themen, zu denen sich ein Austausch zwischen tschechischen und deutschen Bibliotheken anbietet“.¹¹ Eine weitere Teilnehmerin zog am Ende ihres Aufenthaltes folgende Bilanz: „Der Aufenthalt in Tschechien hat sich für mich mehr als gelohnt. (...) Es war ein wunderbarer kollegialer Austausch, von dem ich lange zehren werde.“¹²

Teilnehmende der Studienreise 2023 beschrieben ihre Erfahrung als „beeindruckend“¹³ und „lehrreich“¹⁴, sowie als „wertvolle[n] Austausch“.¹⁵ Die Teilnahme an der tschechischen Bibliothekskonferenz in Olomouc wurde von einer Stipendiatin als „inspirierend“¹⁶ beschrieben.

Ein umfassenderes Fazit zog eine Teilnehmerin der Studienreise 2024: „Die Einblicke in den Bibliotheksallday eines anderen Landes und der Erfahrungsaustausch mit dem Kollegium können eine tolle Inspiration für zukünftige Projekte in der eigenen Einrichtung sein. Weiterentwicklung ist - da bildet das Bibliothekswesen keine Ausnahme - untrennbar mit zwischenmenschlichem Erfahrungsaustausch verbunden und es ist großartig, dass durch Mobilitätsprogramme (...) Vernetzungsmöglichkeiten geschaffen werden und wir als Bibliothekare die Chance erhalten, Teil dieses Austauschs zu sein.“¹⁷

10 Rohwedder, Lisa: Librarian in Residence in Tschechien von 21.-25. November 2022, bi-international.de, 22.12.2022, https://bi-international.de/wp-content/uploads/2023/02/Bericht-Librarian-in-Residence-Tschechien_Lisa-Rohwedder.pdf, Stand: 21.08.2025.

11 Ebd.

12 Keßler, Nadine: Librarian in Residence in Tschechien 2024. Brunn, Pilsen und Prag. Neun Bibliotheken in drei Städten, bi-international.de, 21.11.2024, https://bi-international.de/wp-content/uploads/2024/11/Bericht_Librarian-in-Residence-in-Tschechien-2024_Kessler.pdf, Stand: 21.08.2025.

13 Wrosz, Paulina; Spreng, Tina: Studienreise Tschechien. Tag 5, BI International, 28.09.2023, <https://bi-international.de/studienreise-tschechien-tag-5/>, Stand: 21.08.2025.

14 Schultz, Margareta: Studienreise Tschechien. Tag 4, BI International, 27.09.2023, <https://bi-international.de/studienreise-in-die-tschechien-tag-4/>, Stand: 21.08.2025.

15 Schöller, Hannah: Studienreise Tschechien. Tag 2, BI International, 26.09.2023, <https://bi-international.de/studienreise-tschechien-tag-2/>, Stand: 21.08.2025.

16 Baumann, Eva: Bericht Tschechische Bibliothekskonferenz in Olomouc. 09.09.-12.09.2024, bi-international.de, 16.12.2024, https://bi-international.de/wp-content/uploads/2024/11/Bericht-Bibliothekskonferenz-in-Olomouc-2024_Baumann.pdf, Stand: 21.08.2025.

17 Mücke, Linda: Studienreise Tschechische Republik 2024, bi-international.de, 30.12.2024, https://bi-international.de/wp-content/uploads/2024/12/Bericht-Studienreise-Tschechische-Republik-2024_Linda_Muecke.pdf, Stand: 21.08.2025.

Besonders hervorzuheben sind zwei neue, intensivierte Bibliothekspartnerschaften, die im Zuge der Partnerland-Initiative entstanden sind: Die Bibliotheken in Ústí nad Labem und Chemnitz haben während der Programmphase ihre Zusammenarbeit ausgebaut und kooperieren an gemeinsamen Projekten.¹⁸ Darüber hinaus initiierte ein Bibliothekar aus Nymburk während eines Aufenthalts in Neuruppin eine aktive Kooperation zwischen den Bibliotheken beider Partnerstädte.¹⁹ Die Partnerland-Initiative gab hier wichtige Impulse für eine nachhaltige Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg.

6. Von Tschechien nach Lettland: Perspektiven der Partnerland-Initiative

Nach drei weiteren Jahren Partnerland-Aktivitäten lässt sich feststellen: Das Format ist weiterhin erfolgreich. Es bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Partnerland und dessen Bibliotheksweisen auseinanderzusetzen, enge Kooperationen aufzubauen und zugleich neue Perspektiven auf die eigene bibliothekarische Praxis zu gewinnen. Auch mit dem neuen Partnerland Lettland sollen diese Ziele verfolgt werden.

Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerland-Initiative sind engagierte und verlässliche Partnerinstitutionen. In der Tschechischen Republik übernahm diese Rolle eine zentrale Ansprechperson beim tschechischen Bibliotheksverband SDRUK. Sie koordinierte nicht nur die Projektaktivitäten vor Ort, sondern stand auch in engem Austausch mit BI International und dem Bereich Internationale Kooperationen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knbn).

Gleichzeitig sind auch einige Herausforderungen zu berücksichtigen. So äußerten potenzielle Teilnehmende im Vorfeld wiederholt Bedenken hinsichtlich möglicher Sprachbarrieren. Diese Befürchtungen bestätigten sich jedoch nicht: Viele tschechische Kolleg*innen verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, und deutsche Teilnehmende berichteten, dass sich der Austausch auch auf Englisch problemlos gestalten ließ. Nicht selten unterschätzten sie dabei im Vorfeld ihre eigenen Sprachkompetenzen. Es ist davon auszugehen, dass sich auch mit dem neuen Partnerland Lettland ähnliche Erfahrungen machen lassen. Daher sei ausdrücklich dazu ermutigt, sich auf Fachaufenthalte und Studienreisen einzulassen auch bei etwaigen sprachlichen Unsicherheiten.

Eine größere Herausforderung stellt hingegen die finanzielle Situation dar. Steigende Kosten und der Wegfall bisheriger Fördermöglichkeiten erschweren die Umsetzung künftiger Programme. Viele Aktivitäten im Rahmen der Partnerland-Initiative mit der Tschechischen Republik wurden durch DeBiA-Mittel des Goethe-Instituts gefördert, die derzeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Andere Formate konnten über den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds oder Mittel aus dem ERASMUS+-Programm realisiert werden, etwa die Teilnahme tschechischer Bibliotheksmitarbeitenden am LIR-Programm in Deutschland. Auch für zukünftige Vorhaben bieten diese Förderwege weiterhin Potenzial.

18 Chemnitz-Ústí nad Labem City Sisterhood Library Partnership, <https://www.librarynextdoor.net/news/#:-:text=Chemnitz%2DÚstí%20nad%20Labem%20City%20Sisterhood%20Library%20Partnership,Stand:21.08.2025>.

19 Tschechischer Bibliotheksverband e. V.: Mediale und digitale Kompetenz in deutschen Bibliotheken, Prag 2024, https://www.librarynextdoor.net/wp-content/uploads/2024/07/medialni_gramostnost_DE_03.pdf,Stand:21.08.2025.

Insgesamt ist die Partnerland-Initiative mit der Tschechischen Republik als voller Erfolg zu bewerten. Sie hat gezeigt, wie durch gezielte fachliche Austauschformate, persönliche Begegnungen und institutionelle Kooperationen ein nachhaltiger Mehrwert für beide Seiten entstehen kann. Das Programm ermöglichte nicht nur wertvolle Einblicke in die bibliothekarische Praxis des Partnerlandes, sondern förderte auch die internationale Vernetzung, die Weiterentwicklung eigener Arbeitsansätze sowie das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Rahmenbedingungen und Herangehensweisen.

Besonders hervorzuheben ist, dass sich aus den Begegnungen nicht nur kurzfristige Impulse, sondern auch langfristige Partnerschaften und Projekte entwickelt haben. Die hohe Motivation der Teilnehmenden, das große Engagement der beteiligten Institutionen sowie die Offenheit im fachlichen Dialog belegen, dass die Ziele der Initiative (Austausch, Kooperation und gegenseitige Inspiration) in hohem Maße erreicht wurden.

Angesichts dieser positiven Erfahrungen erscheint es mehr als lohnend, das Format weiterzuführen. Die Bibliothekswelt profitiert in Zeiten gesellschaftlicher, technologischer und politischer Veränderungen in besonderem Maße von internationalen Perspektiven. Die Partnerland-Initiative bietet hierfür einen erprobten, wirkungsvollen Rahmen und verdient eine langfristige Verankerung in der internationalen Bibliotheksarbeit.

Jacqueline Banford, *Bibliothek und Information Deutschland (BID)*, Berlin, <https://orcid.org/0009-0009-7610-0554>

Zitierfähiger Link (DOI): <https://doi.org/10.5282/o-bib/6189>

Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International.

